

# Literatur

## „Er kann super mit Autos!“

### Das Thema Arbeitslosigkeit verständnisvoll aufbereitet



„Außer Betrieb“, steht in großen Lettern auf dem Stück Papier, das Ich-Erzähler Oskar seinem Vater auf die nackten Fußzehen kleben will. Der liegt – mit total verstrubbelten Haaren und das Gesicht hinter einer Zeitung versteckt – lang ausgestreckt auf dem roten Sofa. Oskars Papa ist arbeitslos, und das bringt Oskar auf eine Idee ...

Den ganzen Tag sitzt der Vater vor dem Fernseher und trinkt Bier, ist reizbar und meckert an allem herum. „Seit Papa arbeitslos ist, geht er allen auf die Nerven“, berichtet Oskar. „Die Suppe ist zu heiß, die Wohnung zu kalt.“ Als herauskommt, dass Oskar einen „Suche Arbeit

für Papa. Er kann super mit Autos!“-Zettel an den Baum im Hof gepinnt hat, schimpft und brüllt sein Vater fürchterlich. Und hört erst damit auf, als ein Nachbar anruft und fragt, ob er nicht mal nach seinem Auto schauen könne, weil daran etwas kaputt ist ...

So leicht wie in dem Bilderbuch von Lydia Zeller (Text) und Monika Maslowska (Illustration) wird das Problem Arbeitslosigkeit wohl – leider – nur in den seltensten Fällen zu lösen sein. Doch der erste gemeinsame Titel der beiden macht auch sehr eindringlich deutlich, was die Erwerbslosigkeit eines Elternteils für das Familienleben bedeuten kann.

Die expressiven Illustrationen von Monika Maslowska, die mit „Suche Arbeit für Papa“ zugleich ihr erstes Bilderbuch vorlegt, reichen dabei – vor allem die Emotionen der Familienmitglieder betreffend – weit über den Text hinaus. Sie zeigen den unrasierten, zunehmend antriebslosen Vater, wie er im wahrsten Sinne des Wortes nur noch zuhause herumliegt, schläft, vor dem Fernseher sitzt, Zeitung liest oder Bier trinkt, seinen

großen dunkelroten Schatten, der die ganze Familie zu erdrücken scheint – und einen fröhlich vor sich hinpfeifenden, staubsaugenden Vater, nachdem er den Motor des Nachbarn wieder fit gemacht und beschlossen hat, schon bald einen Kurs zu machen, in dem man alles über Motoren lernt ...

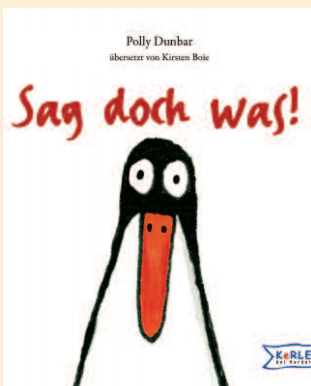
Nahezu täglich findet sich das Thema Arbeitslosigkeit in den Medien wieder. Auch die Jüngsten werden damit immer wieder konfrontiert. Sei es über die eigene Familie oder betroffene Freunde der Eltern. „Suche Arbeit für Papa“ bereitet das emotional nicht gerade einfache Thema bereits für Kinder ab fünf Jahren verständnisvoll auf und bietet so allerlei Ansätze zum Gespräch darüber.

Lydia Zeller/Monika Maslowska  
**Suche Arbeit für Papa**

Bajazzo Verlag, Zürich 2008  
32 Seiten  
Ab 5 Jahre

*Andrea Duphorn*

## Sag doch was!



Der kleine Ben reißt sein Geschenkpäckchen auf. Das Geschenk ist ein Pinguin. „Hallo, Pinguin!“, sagt Ben. So beginnt

die wunderbare Geschichte von Ben und seinem Freund, dem Pinguin. Doch der Pinguin will nicht sprechen. Er schweigt. Ben versucht mit allen Mitteln, den Pinguin zum Sprechen zu bringen. Er kitzelt ihn, er verkleidet sich, er singt ihm etwas vor, er tanzt, er stellt sich sogar auf den Kopf, er schießt ihn ins Weltall, ... doch der Pinguin schweigt. Irgendwann wird Ben wütend und brüllt: „Sag doch was!“ – doch der Pinguin sagt nichts. Gar nichts? Und nun nimmt die Geschichte einen unvorhersehbaren Lauf ... Witzig und spritzig mit einer wundervollen Pointe – einer Liebeserklärung.

Eine tolle Geschichte für Kinder ab drei Jahren. Der Text ist kurz und passend von der Londoner Künstlerin Polly Dunbar illustriert. Übersetzt wurde der Text von Kirsten Boie, einer bekannten Kinderbuchautorin.

Ein amüsantes Buch – mit Tiefgang – für alle großen und die kleinen Redemuffel.

Dunbar, Polly  
**Sag doch was!**

Kerle Verlag, Freiburg 2007  
Ab 3 Jahre

*Birgit Widmann-Rebay von Ehrenwiesen*